

Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen!

Der VdK Hessen-Thüringen fordert:

- Mehr kostenfreie Plätze in Frauenhäusern!
- Barrierefreier Zugang zu Beratungs- und Notanlaufstellen!
- Thematisieren statt tabuisieren!
- Besserer Schutz für Frauen!

GEMEINSAM STARK FRAUEN im VdK Landesverband Hessen-Thüringen

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

NEIN heißt NEIN:

Gewalt gegen Frauen stoppen!

Am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, erheben weltweit Frauen ihre Stimme. Am **„Orange Day“** fordern sie:

Jede Form von Gewalt gegen Frauen muss endlich verhindert, Täter müssen bestraft und Opfer geschützt werden.

Gewalt gegen Frauen ist keine gesellschaftliche Randerscheinung, sie ist tagtägliche Realität. Und immer mehr Mädchen und Frauen sind davon betroffen.

Der Lagebericht des Bundeskriminalamts verzeichnet für **2024 mehr als 187.000 weibliche Opfer häuslicher Gewalt.** Das ist ein **Plus von 3,5 % zum Vorjahr.**

Die Zahl der **Sexualstraftaten nahm im gleichen Zeitraum um 2,1 % auf 53.451 Fälle zu.**

Und dies sind nur die amtlich erfassten Gewalttaten, die Dunkelziffer liegt vermutlich deutlich darüber.

Gewalt hat viele Gesichter: Mobbing in der Schule oder im Internet, sexualisierte Gewalt in der Familie bis hin zu anonymen sexuellen Gewalttaten, Psychoterror, Stalking, Femizide etc. **Die Liste ist lang!** Leider sind die Hürden, sich Hilfe zu suchen, für viele Betroffene einfach zu hoch. Sei es aus Angst, Scham, Ratlosigkeit, sei es aus finanzieller Unsicherheit oder aufgrund fehlender Informationen – Opfer bleiben oftmals unbemerkt und unerkannt.

Es reicht!

Seit 1991 machen Frauen international mit der Kampagne „Orange the World“ auf diese Missstände aufmerksam. 2014 haben Deutschland und andere Staaten die Istanbul-Konvention ratifiziert und sich damit verpflichtet, geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen und wirksame Maßnahmen zur Prävention und zum Schutz von Frauen und Mädchen zu ergreifen. **Hier muss endlich mehr getan werden!**

Unsere Forderungen:

- Ausbau und Unterhalt von kostenlos aufnehmenden Frauenhäusern – flächendeckend in Hessen und Thüringen!
- Ausbau von Beratungs- und Notanlaufstellen – natürlich barrierefrei!
- Thematisieren statt tabuisieren – Aufklärung gehört in die Schulbildung!
- Härtere Strafen für Täter, besserer Schutz für Frauen!
- Früheres Eingreifen der Strafbehörden ermöglichen: Es darf nicht sein, dass erst für Schutz gesorgt wird, nachdem etwas passiert ist.

Hilfe suchen und Hilfe anbieten

Jede Frau soll frei von Angst und Bedrohung leben können! Jede Frau, die eingeschüchtert, angegriffen oder misshandelt wird, muss schnell Schutz und Hilfe erhalten.

Was tun?

Hilfetelefon

Unter 116 016 können Frauen rund um die Uhr kostenlos und anonym Kontakt zu Beraterinnen aufnehmen.

Hilfetelefon 116 016
Gewalt gegen Frauen
www.hilfetelefon.de

Hilfe-Geste

Die **Ein-Hand-Geste** wird hinter dem Rücken angewendet und soll **unbemerkt vom Täter** anderen Menschen signalisieren, dass etwas nicht stimmt und Hilfe benötigt wird.



Wichtig: Unternehme nichts eigenmächtig, denn Du kannst die betroffene Person und Dich selbst damit gefährden.

Wenn Du dieses Zeichen im öffentlichen Raum beobachtest, wähle unbeobachtet die 110 und bitte um Hilfe.

Wenn Du es bei einer Dir bekannten Person siehst, versuche telefonisch Kontakt zu ihr aufzunehmen. Da der Täter in der Regel mithört, formuliere anstelle von „Was ist los?“ oder „Wie kann ich Dir helfen?“ Fragen, die nur mit ja oder nein beantwortet werden können, z.B. „Bist Du in Not?“ oder „Soll ich die Polizei benachrichtigen?“.

Hilfe-Frage

In Bars kann auf bedrohliche Situationen aufmerksam gemacht werden, indem man die Frage **„Ist Luisa hier?“** an das Personal richtet. Damit wird die Botschaft übermittelt, dass Hilfe benötigt wird.

Hilfe-Code

In Apotheken heißt das Code-Wort **„Maske 19“**. Wer danach fragt, gibt den Mitarbeitenden zu verstehen, dass eine Notlage besteht, die Hilfe erfordert.

Der VdK ist der Sozialverband für Jung und Alt, der Generationen verbindet, unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen.

Sozialrechtliche Beratung und Vertretung, politische Einflussnahme und gegenseitige Hilfe sind seine tragenden Säulen.

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.
Gärtnerweg 3, 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 714002-0, E-Mail: sozialpolitik.ht@vdk.de
Internet: hessen-thueringen.vdk.de

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Stand: November 2026